

der Tränen kaum enthalten beim Nachdenken über so große Gottergebenheit. O wie hätte der Selige Gregor hier geweint, da wir ja von ihm lesen, wie er auf dem Forum des Kaisers Trajan über eine Guttat weinte, die dieser einst einer Witwe erwies, die sich bittend an ihn gewandt hatte. Unvergleichlich größer aber ist es, Großmut zu üben gegen einen, der beleidigt und verflucht, als gegen jemand, der bittet und segnet.

0458

0456

Von dieser Stelle aus ging David hinunter bis zur Sonnenquelle und ruhte an ihr müde und erschöpft aus. Wir aber zogen von diesem Platz aus weiter aufwärts und erblickten von weitem den Ölberg mit der Himmelfahrtskirche des Herrn, die auf seinem Gipfel steht; bei diesem Anblick wurden wir sehr froh, denn wir sahen, daß wir nahe bei Jerusalem waren.

0462

0452

0467

Die Hochfläche vor dem Bergdorf Bethanien.

0447

Wir setzten unseren Marsch dann weiter fort und kamen auf die Hochfläche, von der sich der Ölberg auf der einen Seite und auf der anderen der Berg des Ärgernisses erhebt. Auf dieser Hochfläche endet die Wüste Adummim; denn von hier aus abwärts zum Jordan ist öde Wüste, mit Ausnahme des Bereichs, den die Elisaquelle bewässert; aber von hier <II, 85> auf den Ölberg zu, dem diese Fläche vorgelagert ist, gibt es die allerschönsten Gärten mit Obst und Zierpflanzen. Auf dieser Hochfläche liegt das Dorf Bethanien; es lehnt sich an den Ölberg an und dehnt sich bis zur Hochfläche, die einen steinigen Boden aus sehr breiten und ebenen Felsen hat, wie wenn sie künstlich mit Platten belegt wäre. An den Stellen aber, wo die Erde nicht von Fels bedeckt ist, stehen Ölbäume und allerlei fruchttragendes Gesträuch. Hier gibt es auch viele Zisternen, die an den tiefsten Stellen in den harten Fels eingehauen sind. Wir zogen also über diese Fläche auf Bethanien zu und kamen vor dem Dorf an einen aufrecht stehenden Stein, der so geformt ist, daß man darauf sitzen kann; doch ist er unbeweglich, er ragt aus der Tiefe der Erde herauf und ist sehr hart. Es heißt, daß der Herr Jesus auf diesem Stein saß, als er nach dem Tod des Lazarus aus der Gegend am Jordan heraufstieg und sich vor dem Eingang des Dorfes nieder setzte, wo dann Martha zu ihm trat und dort ein vertrauensvolles Gespräch mit ihm führte über den Glauben, über die Auferstehung und über das ewige Leben. Ebenso kam auch Maria Magdalena hierher dem Herrn Christus entgegen und weinte darüber, daß er beim Tod ihres Bruders Lazarus nicht hier gewesen war; davon handelt Johannes 11 (17 - 44).

0507

0407

0557

0357

0957

An dieser heiligen Stätte standen wir nun und hielten Andacht, wie in der Prozessionsordnung angegeben; danach warfen wir uns auf die Erde nieder und küßten die Stätte und erlangten Ablaß vollkommener Vergebung (++). Hier hat der Herr Tränen vergossen und war vom Weinen der zwei Schwestern selbst im Innersten erschüttert; daher singt man von ihm: "O felicis soror utraque meriti, quarum lacrimis est motus fons ipse pietatis" ("O ihr beiden glückseligen Schwestern, eure Tränen haben Ihn, den Urquell der Gnade selbst, zum Mitleid gerührt").

Ende

Anfang

Ich glaube, daß an dieser Stätte vorzeiten eine Kapelle oder eine Kirche stand.